

Inhalt

Einleitung	5
I. Körper, Ökonomie und Dingwelt	9
1. L'homme machine	9
2. Vathek oder die Desintegration	11
3. Die deutsche Romantik: Das Geld und das Glück oder die Erotik der Dingwelt	16
II. Vom „Ichkristallwald“ zum Kristallpalast	19
III. „In gewisser Art geht's dem Menschen wie der Ware“. Ökonomie und Metamorphose	25
Exkurs: Grandville oder Laputa in der Julimonarchie	29
IV. Zur Physiognomie der Waren- und Maschinenwelt	32
1. Der Mythos der lebendigen Maschine	32
2. Das Schauspiel der Waren um 1850	35
3. Der Sammler und sein Schatz: „Ein ganz heimliches Privatverhältnis“	37
V. Zirkulation als Lebensform	43
VI. Impressionismus	52
1. Manet	52
2. Degas	59
3. Monet	63
4. Zum historischen Ort des impressionistischen Sehens	66
VII. Ware und Erotik	71
1. Das Paradies im Kaufhaus	71
2. Maschinenerotik	76
VIII. Zerfall und Restauration der Dingwelt in der Kunst. Van Goghs Schuhe und Heideggers Interpretation. Symbolismus	81

IX. Das Interieur oder die Dinge im bürgerlichen Alltag	86
1. Materialien: Künstliche Natur und Ersatzstoffe	87
2. Die Erzeugung von „Wahnfähigkeit“	91
3. Die Rolle der Dinge. Von Stifter zu Huysmans	93
X. Die Herstellung der „homogenen und leeren Zeit“. Uhr, Fabrik, der „Einfluß der heutigen Verkehrsmittel“ und die Zeit der Lebensphilosophie	100
XI. Nerven und Elektrizität	110
1. Zum romantischen Bild der Elektrizität	110
2. Polarität und Geschlechterspannung	111
3. Das Bild der Elektrizität zwischen Hegels Phäno- menologie und Kleist: Die „Befreiung der Prädikate von den Subjekten“ und elektrische Epiphanie	112
4. Andersen: Elektrizität auf der „technisch-romantischen Kippe“	113
5. Siemens, Edison und die Mentalitätsgeschichte des elektrischen Lichtes. Ornament und Seelenströme	114
6. „Telegrammstil der Seele“ und kosmische Energien	119
7. Nerven: Mach, Bahr und Freud	121
8. Strindberg und der nervöse Elektrowahn	124
XII. Die Konstitution der Wahrnehmung zwischen 1900 und 1914	127
1. Mach, Simmel und Hofmannsthal	127
2. Schweigen	128
3. Ornament	131
4. Leben der Dinge: Rilkes Dinggedichte, Animismus und Stummfilm	134
5. Lebendiger Gedanke	142
6. Abstraktion und Einfühlung: Woringer und Kandinsky	144
7. Der Brief des Lord Chandos	147
Epilog: „Wozu Geist haben in einer Welt, die mechanisch weiterläuft?“ Die Emanzipation des Materials vom Subjekt	151
Anmerkungen	155
Register	163